

Die Selbstebene des Daseins als Mensch

A. Das Selbst des Menschen

Das Selbst jedes Menschen liegt nach überwiegender Überzeugung außerhalb des menschlichen Körpers – irgendwo da oben! Davon wird auch hier ausgegangen. Im planetarischen Seinsmodell der Weltformel ist das Selbst der mineralische Bestandteil (Kleinasteroiden als Mineralbrocken), der die zugehörige feinstoffliche Monade eines Menschen umgibt. Das Selbst eines Menschen befindet sich innerhalb der Ringe der drei äußeren Planeten Saturn, Uranus und Neptun. Jupiter besitzt zwar auch ein Ringsystem, enthält allerdings keine Selbst als Mineralbrocken, sondern lediglich einige Monde und Staubpartikel.

Das Selbst mineralisiert sich und reift durch abgelaufene Lebenszyklen des Egos (Körper + Psyche + Geist + Sozialität) eines Menschen auf der Erde. Das bedeutet, dass das Selbst sich weder in noch um den Menschen befindet, sondern im Bereich der Planetenscheibe des Sonnensystems als Ummantelung des Monadenkerns, der die Vor-DNS als Speichermedium der Geistzelle des Menschen enthält und liefert. Je reifer ein Selbst wird, desto weiter wandert es räumlich nach außen zum Kuipergürtel hin. Das Ringsystem des Saturns enthält das Gros der Selbst der lebenden und der bisherigen Menschheit.

Damit ein Selbst zum nächsthöheren Ringsystem wandern kann, muss es sich physisch von seiner bisherigen Gebundenheit lösen und zum Ringsystem des nächsten Zielplaneten wandern. Diese Loslösung kann nur durch Erlangung der dafür erforderlichen Seinsstufe des Lebens - des lebenden Ichs - erreicht werden. Das bedeutet, dass es um eine höchstpersönliche Reife eines individuellen Menschen geht. Da gibt es keine Wahlen oder Empfehlungen anderer, um in das nächsthöhere Ringsystem zu gelangen. Die physisch-mineralischen Voraussetzungen müssen gegeben sein, die nur durch geistige Reifung zu erzielen sind.

B. Die Seinsstufen des Lebens

Die in der Weltformel vorgestellten zwölf Seinsstufen des Lebens sind allesamt geistiger Natur. Sie sind die verschiedenen Stufen, in denen ein Mensch sich geistig nicht nur befinden, sondern sich über das Ich-Gefühl empfinden kann. Das bedeutet, dass es sich bei den Seinsstufen nicht um Wirkzentren des Seins handeln, sondern um durch Fleiß erreichbare Reifestufen des Lebens.

Hier ist eine Auflistung der zwölf Seinsstufen, die in vier Kategorien eingeteilt werden:

Die Seinsstufen des Lebens:

0. Die gestörten Seinsstufen
 - c. Psychotisch sein
 - b. Prä-psychotisch sein
 - a. Anhaltend übererregt sein
1. Die unteren Seinsstufen
 - a. Starke geistige Behinderung
 - b. Leichte geistige Behinderung
 - c. Ungebildet sein
2. Die mittleren Seinsstufen
 - d. In Bildung sein

- e. Selektiv wissend sein
- f. Gewissenhaft sein
- 3. Die höheren Seinsstufen
 - g. Erwacht sein
 - h. Befreit sein
 - i. Erleuchtet sein

In der folgenden Tabelle 87 werden die drei planetarischen Ringsysteme aufgeführt, in denen sich die menschlichen Selbst befinden. Näheres zu den Seinsstufen des Lebens ist im Artikel „Die Seinsstufen des Lebens“ im Beitrag „Das Individuelle des Menschen“ zu finden.

Tabelle 87: Die planetarischen Ringsysteme der Selbst

Planet	Seinsstufe des Lebens	Geltungsbereich
Saturn	Seinsstufen a. bis e.	Denken
Uranus	f. Gewissenhaft sein	Werten
Neptun	g. Erwacht sein	Streben
Planetlos	h. Befreit sein	Aufarbeiten
Pluto	i. Erleuchtet sein	Glückseligkeit

C. Die planetarischen Wanderungen des Selbst

Ein Selbst hat stets als erstes Ziel, sich von den Saturnringen zu lösen, um in das kleinere Ringsystem des Uranus zu gelangen. Damit das eigene Selbst sich von den Saturnringen lösen kann, muss demnach während des aktuellen Lebens die Seinsstufe des Gewissenhaftseins erlangt worden sein.

“Gewissenhaftigkeit ist ein ... Persönlichkeitsmerkmal in der Differentiellen Psychologie. Sie beschreibt den Grad an Selbstkontrolle, Genauigkeit und Zielstrebigkeit, der einer Person eigen ist. In der Psychologie unterscheidet man sechs Untereigenschaften (Facetten) der Gewissenhaftigkeit: Kompetenz, Ordnungsliebe, Pflichtbewusstsein, Leistungsstreben, Selbstdisziplin und Besonnenheit. Die meisten Persönlichkeitsforscher vertreten heute die Ansicht, dass Gewissenhaftigkeit gleichzeitig das Produkt einer motivierenden und einer disziplinierenden psychischen Kraft ist. Motivierend, weil solche Menschen sich ganz auf eine Arbeit konzentrieren können, und disziplinierend, weil sie lockende Ablenkungen asketisch abblocken können.“ Wikipedia (DE)

Gewissenhafte Menschen erhalten oft eine Vorbildfunktion. Sie kümmern sich weniger um das, was andere Menschen sagen und verfolgen beharrlich ihre eigenen Ziele. Sie sind aber vor allem sich selbst treu. Diese tiefe Selbsttreue ist die geistige Haltung, die zur Loslösung der Monade auf feinstofflicher Basis, inklusive des mineralisch ummantelten Selbst, aus den Saturnringen ermöglicht. Das bedeutet konkret, dass eine Vor-DNS Veränderung Veränderung der Monade erst erfolgt, die zur Folge hat, dass die mineralischen Akkretionen des Selbst zu einer physischen Loslösung des Mineralbrockens des Selbst führt.

Sobald ein Selbst als Mineralbrocken die Saturnringe verlassen hat und in das Ringsystem des Uranus aufgenommen wurde, gibt es kein Zurück mehr. Das Selbst bleibt nach dem körperlichen Tod weiterhin im Ringsystem des Uranus. Das bedeutet wiederum, dass das Ich des nächsten

Lebenszyklus auf der Erde ebenfalls während des Lebens das Gewissenhaftsein erreichen wird – meistens dann etwas früher. Des Weiteren ist das Ich der erneut gewissenhaften Person dann unbewusst bestrebt die Erwachung zu erlangen, damit das Selbst in das noch kleinere Ringsystem des Neptun aufgenommen werden kann.

Die Seinsstufe der Erwachung wird spontan erlangt und ist hauptsächlich charakterisiert durch den Verlust der Angst vor dem, was nach dem Leben passiert. Daraus resultiert ein inneres Weiterstreben nach Befreiung. Beim Erreichen der Befreiung - über die Vernichtung der sozialen Identität - löst sich die Monade samt Selbst aus den Neptunringen und tritt aus der Scheibenfläche des Sonnensystems aus.

Nach der Loslösung des befreiten Selbstes von den Neptunringen schwebt es frei im hinteren Bereich des Sonnensystems herum und ist dadurch in der Lage, das bisherige Leben des befreiten Ichs bis zur Erleuchtung zu übernehmen. Das Selbst des befreiten Menschen wandert vor dem Kuipergürtel entlang und kommuniziert mit den acht Zwergplaneten, um die Aufarbeitung der acht Geltungsbereiche lebend zu vollziehen.

Durch die irgendwann folgende Erleuchtung wandert das Selbst in den Kuipergürtel, wo es in Plutos plutonische Gilde aufgenommen wird. Die plutonische Gilde besteht aus Selbstes der bisher verstorbenen, erleuchteten Menschen. Die Erleuchtung während des Lebens auf der Erde ist die Endstation der Lebenszyklen eines Selbst. Die drei bisher bekannten Erleuchteten der Antikepoche waren Konfuzius, Buddha und Jesus. Ein erleuchteter Mensch kann nur allgemein Frieden unter den Menschen und individuell ihre Befreiung anstreben.

In der bisherigen Geschichte der Menschheit sind aus den Bemühungen der drei Erleuchteten, die während der Antikepoche der Weltgeschichte (800 v. Chr. bis 600 n. Chr.) auftraten, leider nach deren Tod von anderen Menschen Wertebestimmungen oder Religionen entstanden, die größtenteils verheerende Folgen für Andersgläubige hatten.

Pluto ist die Schaltzentrale der Geltungsbereiche aller acht Planeten. Zu näheren Angaben siehe die „Tabelle 2: Das planetarische Seinsmodell“. Erleuchtete Menschen dienen der Aufklärung der Menschen und dem Zeigen von Möglichkeiten zur Erlangung der Befreiung.

Fazit

Das Selbst des Menschen ist kein Bestandteil des Körpers, sondern eine mineralische Einheit im kosmischen Gefüge des Sonnensystems. Es reift durch die gelebten Zyklen des Egos und wandert – je nach erlangter Seinsstufe – von den Saturnringen über Uranus und Neptun hinaus bis zum Kuipergürtel. Diese Wanderung ist Ausdruck einer individuellen Reifung, die weder durch äußere Autorität noch durch fremde Entscheidung bestimmt wird, sondern allein durch die persönlich erreichte geistige Seinsstufe des Menschen. Gewissenhaftigkeit, Erwachung, Befreiung und Erleuchtung markieren die entscheidenden Schwellen, an denen das Selbst in höhere Bereiche übergehen kann. Damit zeigt sich: Der Sinn des menschlichen Daseins liegt in der erreichbaren inneren Reifung, deren kosmisches Gegenstück die Bewegung des Selbst im planetarischen Seinsmodell ist.